Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 54.

Mittwoch, den 8. Juli 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des Fisci der Königlichen Regierung zu Danzig, wird der ausgetretene Kantonist Gottfried Jahnke, ein Sohn der Eigenthümer Jahnkeschen Eheleute zu Elbing, der die Färberprofession erlernt, und sich im Jahre 1784 auf die Wanderschaft begeben, seit dieser Zeit aber nicht wieder zurückgekehrt ist, hiedurch aufgefordert, sofort in die Königlichen Preußischen Staaten zurückzukehren, und in dem auf den 19. August c. vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Martins Vormittags um 10 Uhr im Conferenz-Zimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts anberaumten Termine zu erscheinen, um sich über seinen Austritt, und über die Gründe, aus denen er sich der Militair Verpflichtung entzogen, zu verantworten. Im Falle derselbe im Termine ausbleibt, wird er für einen ausgetretenen Kantonisten erklärt, und seines gesammten gegenwärtigen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften, oder sonstigen Vermögens Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Casse der Königlichen Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 24. April 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Hofbesitzer Brick in Käsemark, ist in der Nacht zum 19ten d. M., eine 7 Jahr alte, über ½tel grosse Fuchsstutte von der Weide gestohlen worden. Das Pferd ist noch daran kenntlich, daß es einen kleinen Stern, sehr zusammen geklattete Mähnen hat, und im Trabe die Füsse sehr stark auswärts wirft.

Man bittet den Verkäufer sammt dem gestohlenen Pferde anzuhalten und gegen Erstattung der Kosten hier abzuliefern.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Der unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst bei der Kuhbrücke an der Mottlau belegene, dem Bäckermeister Trauschel gehörige Speicherplatz, nebst dem darauf befindlichen Mauerwerk, im Hypothekenbuch No. 17. eingetragen, welcher gerichtlich 515 Rthl. gewürdiget worden ist, soll auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich verkauft werden, und es ist hiezu der peremtorische Licitations-Termin

auf den 4. August 1818

vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in diesem Termin ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und demnächst der Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei bemerkt wird, daß die Kaufgelder baar abgezahlt werden müssen, und auf Nachgebotte nicht gerücksichtiget werden soll.

Danzig, den 28. April 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse der Mitnachbar Peter Gröningschen Eheleuten gehörige, zu Landau unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts belegene, und im Hypothekenbuche No. 1. verzeichnete Grundstück, welches aus einem Hofe von 29½ Morgen culmisch Land besteht, dessen Gebäude aber jetzt gänzlich fehlen, und das auf die Summe von 4134 fl. 20 Gr. D. C. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine, von denen der letzte peremtorisch ist an Ort und Stelle vor dem Auctionator Holzmann auf

den 30. Juni
den 4. August
und den 8. September a. c.

angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und alsdann der Meistbietende den Zuschlag und hiernächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten hat. Die Taxe dieses Grundstücks vom 15. Juli 1815 kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital der 333⅓ Ducaten zur Abzahlung gekündiget worden ist.

Danzig, den 8. Mai 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben, sollen die zum Nachlaß des verstorbenen Packhof-Inspectors Andreas Emanuel Zeysing gehörigen Grundstücke zu Neufahrwasser, nämlich:

1) ein Wohngebäude von Fachwerk, mit einer eingerichteten Bäckerei, einem kleinen und einem grossen Garten, 2 Scheunen und 1 Pferdestall,

2) ein Gasthaus unter den Namen the Englisch Hotel No. 11. nebst dazu gehörigen Gaststall,

3) ein zum Krug eingerichtetes Grundstück, der grosse Ballastkrug genannt, No. 12., und

4) ein zum Gasthause eingerichtetes Grundstück, der weisse Schwaan genannt, No. 28.

sämmtlich schuldenfrei, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden in einem an Ort und Stelle,

auf den 22. Juli c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Kummer angesetzten Termine, und zwar die Grundstücke No. 10. 11. und 12. abgeschätzt auf 6900 Rthl. zusammen, und das Grundstück No. 28. abgeschätzt auf 1500 Rthlr. allein besonders, verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages zu gewärtigen.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß am Tage nach dem Zuschlage der Grundstücke auch das Nachlaß-Mobiliare öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll.

Danzig, den 22. Mai 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Durch einen zwischen dem hiesigen Bürger und Kaufmann Carl Ferdinand Pannenberg und dessen verlobten Braut der Jungfer Louise Auguste Wilhelmine Zachert errichteten, und am 22sten d. M. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrag, ist von den Contrahenten die hier übliche statutarische Gütergemeinschaft, sowohl des in die Ehe zu bringenden, als während derselben einem oder dem andern von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen worden, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 26. Juni 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird

1) der Grenadier Jacob Schulz im ehemaligen v. Kalkreuthschen Infanterie-Regiment, welcher im Kriege 1806 bei Halle stark blessirt worden, und seit dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, auf Ansuchen seiner Ehefrau Charlotte geborne Gehrmann.

2) Der beim ehemaligen v. Kalkreuthschen Infanterie-Regiment gestandene Soldat Christian Tretschanske, welcher im Jahre 1806 in der Affaire bei Halle in Französische Gefangenschaft gerathen, bei dem Transport nach Leipzig aber

erkranket sein soll, und von dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalte gegeben, auf Ansuchen seiner Ehefrau Maria geborne Meisler,

hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sich derselbe oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 1. August d. J.

Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Stadtgericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Pröw angesetzten Termin entweder schriftlich, oder persönlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten gehörig melde, wogegen derselbe oder dessen etwanige Erben und Erbnehmer zu gewärtigen haben, daß auf dessen Todeserklärung werde erkannt, und dessen bekannten Erben oder beim Nichtvorhandensein derselben, dem Fisco als herrenloses Gut werde zugesprochen werden.

Elbing, den 12. März 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Director und Stadt-Justizräthe fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom 14. April c. über das sämmtliche Vermögen der Brantweinbrenner Johann Michael und Helena Margaretha Lemckeschen Eheleute Concursus Creditorum eröfnet, und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Effecten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Wornach sich ein jeder zu achten.

Elbing, den 14. Mai 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing werden hiedurch alle, welche an die angeblich verloren gegangene, von dem Fleischermeister Daniel Langbecker und seiner Ehefrau Anna Maria geborne Störmer, unterm 2. October 1806 dem Kaufmann Heinrich Samuel Thimm, über ein Anlehn von 1833 Rthl. 30 Gr. ausser gerichtlich ausgestellte, am 24. October desselben Jahres gerichtlich verlautbarte, und laut Recognitions-Schein vom 31. October 1806 auf den hiesigen beiden Grundstücken A. I. 14. und A. I. 97. c. eingetragene Obligation, welche jetzt nur noch auf Höhe von 830 Rthl. 30 Gr. gültig ist, weil bereits 1000 Rthl. abgezahlt worden, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche in dem auf

den 30. September c.

Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Scheibler auf dem hiesigen Stadt-Gerichtshause anberaumten Termin entweder in Person, oder durch zulässige mit gehöriger Information versehene Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Hacker, Niemann und Senger in Vorschlag gebracht werden, gehörig an und auszuführen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit präcludirt und für immer abgewiesen werden, auch das genannte Document für mortificirt und nichtig erklärt, die abschläglich gezahlte Summe von 1000 Rthl. in den betreffenden Hypotheken Büchern gelöscht, und über den Ueberrest von 833 Rthl. 30 Gr. ein neues Document ausgefertigt werden wird.

Elbing, den 23. Mai 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Vorladung.

Auf den Antrag des hiesigen Schiffer Friedrich Bochow wird dessen ehemaliger Meisterknecht Wilhelm Bochow, der vor 6 Jahren mit dem Kahne des Friedrich Bochow nach Posen gefahren, von dort aber nicht wieder zurückgekehrt ist, sondern diesen Kahn wider den Willen des Eigenthümers so lange benutzt hat, bis ihm solcher am 22. September v. Jahres vom Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegio in Danzig abgenommen worden, hiermit vorgeladen, sich in Termino

den 2. December d. J. früh um 8 Uhr

im hiesigen Land- und Stadtgericht vor dem Herrn Justiz-Rath Schulz entweder persönlich, oder wenn er daran gehindert wird, durch einen gesetzlich zulässigen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihm der Herr Kammer-Gerichts-Assessor Wahrburg in Vorschlag gebracht wird, zu gestellen, auf die Schadenklage des Schiffers Friedrich Bochow gehörig einzulassen, die Instruction der Sache und Erkenntniß abzuwarten, bei seinem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß mit dem, ihm zum Curator bestellten Herrn Stadtsyndikus Blumenthal die Sache verhandelt, eventualiter in Contumaciam verfahren, und des Klägers Entschädigung aus dem hiesigen Erbvermögen des Beklagten entnommen werden soll.

Wriezen, den 17. April 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Gemäß dem bei dem Königl. Großwerder Voigtei-Gerichte zu Marienburg und hieselbst aushängenden Subhastations-Patente, soll das vom Staate zu Erbpachtsrechten verliehene, 2 Meilen von Schöneck, 3 Meilen von Stargard und 3 Meilen von Berent belegene Vorwerk Czernikau, wozu 81 Hufen, 21 Morgen, 103 □R. Magdeburgisch gehören, wovon 150 Rthlr. jährlicher Canon entrichtet werden, und welches nach dem in hiesiger Registratur täglich zu inspicirenden Nutzungs-Anschlage auf 10783 Rthlr. abgeschätzt worden ist,

im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Die Termine sind auf

den 15. Juni und
den 17. August d. J.

im hiesigen Gerichtszimmer zu Schöneck, der dritte und letzte aber, welcher peremtorisch ist, auf

den 24. October dieses Jahres

im Amtshause zu Pogutken anberaumt, und werden Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich in diesen Terminen zu gestellen und ihre Gebotte abzugeben, wonächst der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication nach erfolgtem Consense Einer Königlich höchstverordneten Regierung, zu erwarten hat.

Schöneck, den 28. März 1818.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Aufforderungen.

Da der einzige Petschierstecher am hiesigen Orte plötzlich mit Tode abgegangen ist, so wird solches für diejenigen hiedurch bekannt gemacht, welche sich auf dies Gewerbe hieselbst etabliren wollen.

Thorn, den 24. Juni 1818.

Der Magistrat.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 9. Juli 1818, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. auf dem Langenmarkte an der Berholdschengassen-Ecke No. 435., an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie feine Englische Fayance, bestehend in feine, flache und tiefe, ganz gelbe und mit blauen und grünen Kanten verzierte Teller, feine blau bunt und schwarz gemalte, blau gedruckte Ober- und Unter-Tassen mit und ohne Henkel, bunte, braune, blaue, graue, gelbe und schwarz gemalte Theetöpfe, Zuckerdosen, Milchtöpfe und Spülschaalen, ovale und runde Schaalen und Schüsseln, ovale und viereckigte Schüsseln mit Glocken, Salatschaalen, Suppengiesser mit und ohne Untersatz, runde und ovale grosse Waschschüsseln nebst den dazu gehörigen Wasserkannen, ovale und runde moderne Terrinen, Nachtgeschirre mit platten und runden Rand, Fruchtkörbe, Platmenagen, Porterkrüser, Pfeffer- Salz- und Senfdosen.

Donnerstag, den 9. Juli 1818, Vormittags um 10 Uhr, soll durch den Mäkler Trauschke im Keller in der Langgasse, aus der Wollwebergasse kommend linker Hand unter dem 6ten Hause No. 535. durch öffentlichen Ausruf, weil das Lager geräumt werden soll, an den Meistbietenden gegen Zahlung in Brandb. Cour. unversteuert verkauft werden:

Eine Parthie extra feine Portweine in Piepen.
10 Oxhoft sehr schöne Medoc.
10 dito ganz feine dito.

6 Kisten zu 6 Dutzend alte Madeira in grossen Bouteillen.
6 dito = 6 dito feine Rothweine.
2 dito = 6 dito Muscat Frontignac.

Zur Bequemlichkeit der Herren Käufer können auch, wenn es verlangt wird, die Weine auf Bouteillen in kleinern Parthiechen, und zwar versteuert gerufen werden.

Freitag, den 10. Juli 1818, soll in dem Hause in der Korkenmachergasse sub No. 787., an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Eine achttage gehende Stuben=Uhr im angestrichnen Kasten, diverses Porcelain, Engl. Fayance und Irdengeräth, 2 grosse und 2 kleine Spiegel im gebeizten Rahm, 1 angestrichen Kleiderspind, und mehrere Spinder, 1 angestrichne Commode, 1 Schreibtisch, und mehrere angestrichne Klapp= Schenk= und Thee=Tische, 1 nußbaumen Canapee mit Rohr, 1 Arm= und 6 Stühle mit leinwandnen Einleg=Kissen, und mehrere Stühle, 2 seidene Pelz=Enveloppen mit Marder Besatz, 1 dito, diverse schwarz seidene, cattun und piquene Frauen=Kleider, Röcke und Jopen, 2 complette Taufzeuge mit Federkissen, Linnenzeug und Betten, mousseline und cattune Bettdecken, wie auch diverse seidene Manns=Unterkleider, 1 blau tuchen Czako mit wachstaftnen Ueberzug, 14 diverse Schildereien mit und ohne Glas, 1 Schlafbank, 1 Bettgestell mit weiß mousselinen Gardienen, 2 seidene Regenschirme, 1 metallnes Pletteisen mit Bolzen, 1 dito Mörser, 3 messingne Kessel, 1 Spenbütt, 1 kupferne Caffekanne, 1 Casserolle, 1 Theekessel, diverse zinnerne Schüsseln, Schoalen, Leuchter, Töpfe, und Teller, 1 eiserner Grapen, 1 lakirtes Theebrett, 1 Engl. Flor=Brenn=Maschiene mit metalner Walze und 2 eisernen Bolzen, 1 paar Pistolen, und 1 grün nanquinner Regenschirm.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk; wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 14. Juli 1818, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen in groß Bürgerwald an der ersten Trifte, auf den vormals Joh. Jac. Jantzenschen gehörigen Lande, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour.

circa 50 Köpfe recht gut gewonnenes Kuh= und Pferde=Heu, in einzeln Köpfen verkauft werden.

Die resp. Kauflustigen werden demnach ersucht, sich am bestimmten Tage und Stunde, am werderschen Thor im Stadtschleusen=Hause bei Herrn Meseck zahlreich einzufinden, von wo als dann nach dem Lande gegangen werden soll, und daselbst der Zuschlag erfolgen.

Freitag, den 17. Juli 1818 Mittags um 12 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß Wohll. Land= und Stadtgerichts in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. durch Ausruf verkauft werden.

Neun hiesige Stadt-Obligations von Anno 1808, wovon die Zinsen à 6 Procent bis den 2. Juli 1809 bezahlt sind, wie folgen:

No. 3364.	Eine Obligation über	300	fl. D. C.	auf Ern. Duisburg.
" 2831.	dito	1000	" "	Joh. C. Hein.
" 2830.	dito	1000	" "	— —
" 2829.	dito	1000	" "	— —
" 2828.	dito	1000	" "	— —
" 2827.	dito	1000	" "	— —
" 1421.	dito	112	" "	Chr. Schultz.
" 294.	dito	1000	" "	J. C. Hein.
" 296.	dito	1000	" "	— —
		7412	fl. Danz. Cour.	

No. 76. Eine v. Kalckreutsche Obligation über 45 Rthl. Preuß. Cour. von H. G. Meyer Frau Wittwe vom 10. Mai 1807. wovon die Zinsen bis den 10. Mai 1818 bezahlt sind.

In der Subhastations-Sache der zum Nachlaß des verstorbenen Mitnachbaren Michael Gottlieb Lang im Dorfe Letzkau, gehörigen Grundstücke, bestehend in einem Hofe mit 57 Morgen 120 □R. eigen Land, und in einem Kruge mit 2 Morgen 180 □R. eigen Land, wozu der Zuschlags-Termin den 21. Juli c. im Kruge zu Letzkau ansteht, wird auf Antrag der Pfzs-Gläubigerin nachträglich bekannt gemacht; daß von den auf beiden Grundstücken zu Pfzs eingetragenen acht tausend Gulden D. C, die Hälfte zur 1sten Hypothek belassen bleiben kann.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Es sind aller Art Hausbau-Materialen am Stein oder auf dem Kaschubschen Markt No. 181. oder 794. zu verkaufen.

Um die Räumung einer Quantität Franzweine von vorzüglicher Güte zu beabsichtigen, werden folgende weisse Weine, als Langoiran, Loupiac, Gravis und haut Barsac, wie auch feine rothe Medoc sowohl un- als versteuert in allen beliebigen Fastagen zu billigen Preisen zum Verkauf offerirt Hundegasse No. 277., woselbst auch leere Weinstücke von 3 bis 20 Oxhoft, und starker Jamaica Rum von vorzüglicher Güte in jeder Quantität käuflich zu haben ist.

Wollwebergasse No. 1995 ist wieder von der beliebten Leinwand zu haben.

Breitegasse No. 1918. stehen zum Verkauf:

1 moderner Kleider-Secretair, 1 Glasspind, 1 grosser Klapptisch, 1 zweithüriges Kleiderspind, 1 eiserner Geldkasten und 1 grosser schwerer eiserner Waagebalken mit Schaalen complett.

Trockne Kirschen à 12 Gr. pr. Pfund sind zu haben im Laden am Breitenthor.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 54. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachungen.

Das hiesige Publikum wird hiedurch benachrichtigt, daß die Orts-Obrigkeiten durch eine in diesen Tagen im Amtsblatt erscheinende Verfügung angewiesen sind, die in ihren Bezirken vorhandenen Lieferungsscheine, Behufs der Umschreibung in Staats-Schuldscheine, zu sammeln, und der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse zur weitern Veranlassung monatlich zu übergeben.

Die Inhaber der Lieferungsscheine haben sich also dieserhalb an den Magistrat hieselbst zu wenden, und von demselben zu seiner Zeit die Aushändigung der Staats-Schuldscheine so wie der Zinsen-Rückstände zu gewärtigen.

Danzig, den 5. Juli 1818.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Es soll in denen in der nachstehenden Nachweisung angezeichneten Unterförstereien, Tagen und Stunden, eine bedeutende Quantität Bau-Schirr- und diverse Klafter Brennholz, welches in der Nachweisung näher benannt ist, an Meistbietende, gegen gleich baare Bezahlung in gangbarem Preuß. Gelde, öffentlich versteigert werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach vorgeladen, an den bestimmten Tagen, und ihnen beliebigen Revieren zahlreich zu erscheinen ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Mehrgebende des Zuschlages zu gewärtigen.

No. 1. Den 20. Juli 1818, Vormittags um 8½ Uhr, in dem Unterförsterhause früher Sobbowitz jetzt zu Bechsteinswalde, wovon der Hölzungsplatz in Sossnowitz ist, eine Quantität büchen Kloben und dergl. Klafter kiehnen Brennholz, auch klein kiehnen Bauholz, Spalt- und Rundlatten.

No 2. Den 22. Juli 1818, Vormittags um 9 Uhr, in dem Unterförsterhause zu Malenzien, wovon der Hölzungsplatz im Torfbruch und an der Salauer Grenze ist, eine bedeutende Quantität div. kiehnen Bauholz, büchen Klafter, Scheite, Knüppel und Reisig, so wie dergl. kiefern Holz, auch klein kiehnen Bauholz, Spalt- Rundlatten und Schirrholz.

No. 3. Den 24. Juli 1818, Vorm. um 9 Uhr, in dem Unterförsterhause zu Ostroschken, wovon der Hölzungsplatz Windbruch ist, kiehnen, Klafter Scheite Holz.

No. 4 Den 24. Juli 1818, Nachm. um 2 Uhr, in dem Unterförsterhause zu Czapielken, wovon der Hölzungsplatz Windbruch ist, kiehnen, Klafter Scheite Holz.

No. 5. Den 25. Juli 1818, Vorm. um 8 Uhr, in dem Unterförsterhause zu Ober-Sommerkau, wovon der Hölzungsplatz Windbruch ist, kiehnen, Klafter Scheite Holz

No. 6. Den 25. Juli 1818, Nachm. um 2 Uhr, in dem Unterförsterhause zu Rehhoff, wovon der Hölzungsplatz Windbruch ist, eine Parthie Kiehnen, Klafter Scheite-Holz.

No. 7. Den 28. Juli Vormittags um 8 Uhr im Unterförsterhause zu Postlau, jetzt Schönholz, im Hölzungsplatz Windbruch, eine Parthie Büchen, Eichen und Kiehnen Klafter Brennholz, auch klein Kiehnen Bauholz, Spalt- und Rundlatten.

No. 8. Den 30. Juli Vormittags um 8 Uhr in der Czadrauer Mühle Unterförsterei Czadrau, im Hölzungsplatz Windbruch, eine Parthie Büchen Klafter Brennholz, auch Schirrholz.

No. 9. Den 30. Juli Nachmittags um 2 Uhr in der Unterförsterei Prausterkrug, im Hölzungsplatz Windbruch, eine Parthie Büchen, Eichen und Birken Klafter Brennholz, auch Schirrholz.

Sobbowitz, den 1. Juli 1818.

Königl. Preuß. Oberförsterei.

Sachen zu verauktioniren.

Montag, den 13. Juli 1818 Vormittags um 10 Uhr, sollen auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts Collegii, die Mäkler Boldt und Kinder in der Remise an der Radaune No. 1687. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. durch Ausruf verkaufen: Die geborgene und anhero gebrachte Schiffs-Utensilien, von dem unter den 4. April bei Kahlberg gestrandete Königsverger Schiff de Nieuwe Hoope genannt, geführt durch Capt. Thoms, bestehend in Schiffs-Anker, Segeln, Blocken, und gekaptes Tauwerk, und diverse Eisen-Geräthschaft. Die umzutheilende Zettel zeigen das Nähere an.

Donnerstag, den 16. Juli c. Vormittags um 10 Uhr, sollen in dem Schultzenhofe zu Müggenhaal, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld verkauft werden:

Ein Grauschimmel, und 1 fuchsger Hengst, 1 schwarzer und 1 brauner Wallach, und mehrere Pferde, tragende und milchende Kühe, 2 Bullen, 1 Engl. Fahrzeug, beschlagene und Puffwagen, Schlitten, Schleifen, 1 blauer Jagdschlitten, 4 Gespann Siehlen, 1 eichne Mangel, 1 eichne Kiste, 1 Stubenuhr, Tische und Stühle, Manns- und Frauen Kleider, Haus- und Ackergeräthe, und viele nützliche Sachen mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Eine ganz neue moderne und schön gearbeitete Droschke, steht am Vorstädtschen Graben No. 171. beim Sattler Joh. Friedr. Hallmann zum Verkauf.

Alter Portwein in Flaschen, Vitriolöl in Flaschen, so wie auch einige Sorten Englische Strick-Baumwolle, sind zu billigen Preisen zu haben, Breitegasse No. 1918.

Ausser unseren früher angezeigten Schnupf- und Rauchtabacken, haben wir ferner folgende Sorten angefertigt, und in unserm offenen Laden, Langgasse No. 515. Beutlergassen-Ecke, zu beigesetzten Preisen, zum Verkauf gestellt:

Varinas Cigarren No. 2. . . . . . 5 fl. — Gr.
Virginia geschnitten No. 1. . . . . . . 1 — 15 —
Virginia geschnitten No. 2. . . . . . 1 — 8 —
Virginia in Rollen . . . . 1 — 20 —
Seehund, zum rauchen und zum primen 1 — 10 —
Schwarz Königin . . . . ≈ — 24 —
Tonnen Canaster No. 1. . . . . 1 — 21 —

Danzig, den 30. Juni 1818. Guéau & Comp.

Einige Pfunde gutes Kartoffelmehl à 12 Düttchen, und einige Pfunde ächte Thorner weisse Seife à 15 Düttchen sind noch zu verkaufen, Schneidemühle No. 453.

Vorzüglich schöner Pecco= und Congo=Thee ist käuflich Ankerschmiedegasse No. 164.

Piano-Forte sind zum Verkauf bei dem Instrumentenmacher
August Jankowsky,
Breitegasse No. 1161.

Verschiedene Sorten Frucht=Gelee und Marmelade in kleinen Krügen, welche aus Frankreich hergebracht sind, sollen für den Kostenpreis, Langgasse No. 536. überlassen werden.

Mit frischem in diesem Frühjahr gefüllten Selterwasser, Johannesberger, Markabroner und Hochheimer Rheinwein von 1811 und älterer Jahrgänge, so wie mit allen Gattungen Französischer und Spanischer Weine, empfiehlt sich die bekannte Weinhandlung des Christian Carl Kesler,
Langenmarkt No. 423.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das am altstädtschen Graben sub No. 408. und 409., belegene Grundstück nebst dem gegenüber gelegenen umzäunten Platz, ist unter höchst vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht erfährt man Hundegasse No. 299.

Ein Haus am altstädtschen Graben No. 462. mit 7 Stuben, Küchen, Kammern Appartement und Hof ist aus freier Hand zu verkaufen; und daselbst das Nähere deshalb zu erfragen.

Das Haus grosse Krämergasse No. 651. ist aus freier Hand zu verkaufen. Man einiget sich deshalb in der Schmiedegasse No. 281.

Sachen zu vermiethen.

Das Haus Schmiedegasse No. 102., ist von Michaeli ab zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Nachricht darüber erhält man heil. Geistgasse No. 974.

Auf dem Fischmarkt, No. 1586., sind 4 Stuben, 2 nach dem Wasser, und 2 nach der Strasse, nebst Küche und Boden, zu rechter Zeit zu vermiethen. Wenn Jemand einen Handlungskram zu haben wünscht, so kann er darüber in demselben Hause nähere Nachricht bekommen.

Ein Saal und Unterstube, zu einem Comptoir passend, sind von Michaeli ab, an Civilpersonen zu vermiethen in der heil. Geistgasse No. 974.

Zwei freundliche Stuben gegeneinander gelegen, mit eigener Küche, Boden und Kammer, sind in der Breitegasse No. 1061. zu vermiethen und können gleich oder zu rechter Zeit bezogen werden.

Am vorstädtschen Graben No. 164, sind 2 Stuben, beide mit einem Seitenkabinett zu rechter Zeit an einzelne Herren zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Das im vorigen Jahr neu ausgebaute Haus Häkergasse No. 1439. stehet zu vermiethen, oder auch zu verkaufen, die Bedingungen erfährt man No. 1437., wo auch Auskunft über die Vermiethung dreier Stuben des Hauses No. 1522. derselben Strasse gegeben wird.

Drei moderne Stuben, als ein Saal, Gegenstube und Unterstube nebst Boden, Küche und Appartement, sind Fleischergasse No. 143. zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

Neben an der heil. Geistkirche, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Boden und Appartement zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere erfährt man am Hausthor No. 1868.

Dritter Damm, No. 1424., ist eine Wohnung eine Treppe hoch, bestehend in einer Stube, einer Nebenstube, Küche und einen Theil des zuverschliessenden Bodens, an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Jopengasse, No. 595., ist in einer Etage, 1 Saal nebst 4 Zimmer, eigner Küche, Boden und mehrere Bequemlichkeiten zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht darüber erhält man in demselben Hause.

Langgasse, No. 529., sind 5 Stuben, Küche und Keller, im Ganzen auch theilweise an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Vor dem hohen Thor No. 474., ist ein Saal nebst Kammer, monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus in der grossen Hosennähergasse ist zu vermiethen, und Michaeli rechter Ausziehenszeit zu beziehen. Nachricht in der Breitegasse nahe am Breitenthor No. 1919.

In der Brodbänkengasse, No. 701., schräge über der Kürschnergasse, sind 2 Zimmer, nach der Strasse gelegen, nebst Boden zu Holz zu Michaeli zu vermiethen. Auch ist unter dem Hause 1 guter trockener Weinkeller besonders zu vermiethen.

Das in der Berholdschengasse No. 437. belegene Haus mit 3 Stuben und Kammern ist von Michaeli d. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man langen Markt No. 434.

Zwei Stuben aneinander gelegen, sind an ruhige Bewohner Jopengasse No. 561., mit auch ohne Meublen zu vermiethen.

Auf dem Schnüffelmarkt No. 636., sind Zimmer an unverheirathete Personen zu vermiethen.

Ein neu erbauter Stall, von 2 Etagen hoch, auf 4 Pferde und Raum zu 6 Wagen, in der Strohgasse, stehet zu vermiethen und sofort zu beziehen. Das Nähere in der Johannisgasse No. 1385. beim Wirth.

Langgarten, No. 223., ist eine äusserst bequeme Oberwohnung von 2 Stuben, verschiedene Kammern, Küche und Boden zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst.

Das Haus in der Baumgartschengasse No. 1003., worin 2 Stuben, 4 Kammern, Keller, Holzstall nebst 2 Küchen befindlich, steht zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Heil. Geistgasse No. 983., neben an dem Bienenkorb ist an einzelne Personen ein Obersaal und eine Comptoirstube zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Das im Jahr 1805 neu erbaute Haus in der Scheibenrittergasse No. 1256., worin 6 moderne Stuben, Küchen, Boden, Keller, Hof und Hintergebäude sich befinden, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Nähere Nachricht am Glockenthor No. 1974.

In der Breitegasse ist eine Stube und auf dem Hausflur ein Stand zur Schnittwaaren- oder andern Handlung zu vermiethen. Das Nähere erfährt man am altstädtschen Graben No. 410. eine Etage hoch.

Langgarten No. 108., ist eine Stube nach der Strasse nebst Küche an einzelne Bewohner zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 691. ist eine Treppe hoch der Saal, eine Nebenstube, 2 Gegenstuben, 2 Küchen, Keller, Kammer, Boden und Appartement, im Ganzen oder auch theilweise zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause, unten im Kram.

In der Paradiesgasse No. 1047., sind 2 Stuben nebst Kammer, Küche und Boden zur rechten Zeit zu vermiethen.

Mehrere gut möblirte freundliche Zimmer, wasserwärts, stehen Röpergasse No. 472. zu miethen offen, wo auch ein bequemes Familien-Lokal nachgewiesen wird.

In der kleinen Hosennähergasse No. 867. wasserwärts, sind 4 Stuben mit der Aussicht nach der langen Brücke, mit oder ohne Mobilien zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1857, sind 5 Stuben mit den erforderlichen Bequemlichkeiten, wie auch Wagen-Remise und Pferdestall, an eine ruhige Familie von Michaeli ab, zu vermiethen, und das Nähere ebendaselbst zu erfragen.

Auf dem alten Schloß, sind einzelne auch mehrere moderne Zimmer mit sonstiger Bequemlichkeit gegen billigen Zins zu Michaeli zu vermiethen. Alten Schloß No. 1661. weitere Nachricht.

Im breiten Thor No. 1931. sind 2 Stuben gegeneinander nebst Küche, Gesindestube, Boden und Holzkeller, sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen; auch wird der freie Eintritt im Garten bewilligt.

Petersiliengasse No. 1489. sind 2 Stuben mit der Aussicht nach der Strasse, und 2 nach der Mottlau, jede Gelegenheit mit eigner Küche, Boden, Keller, Appartement und Holzgelaß billig zu vermiethen.

Am vorstädtschen Graben No. 4. sind 2 Stuben und eine Küche zu vermiethen.

Langgasse No. 508., sind 2 Stuben gegeneinander in der zweiten Etage mit auch ohne Meubeln nebst eigner Küche, an anständige Bewohner zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Im Poggenpfuhl No. 52. sind 2 Stuben gegen einander gelegen, nebst Küche und Boden zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 918. sind mehrere Stuben mit oder ohne Meubles, monatlich auch halbjährig, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Hundegasse No. 322. an Matzkauischengassen-Ecke ist die Belletage, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Saal und andere dazu gehörigen Bequemlichkeiten zu Michaeli rechter Ziehungszeit zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in demselben Hause. Ferner ist noch eine Stube 3 Treppen hoch an einzele Mannspersonen zu vermiethen, welche gleich bezogen werden kann.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697.,

sind sowohl ganze, halbe und viertel Loose zur 1ten Classe 38ster Berliner Lotterie, als auch ganze, halbe und viertel Loose zur 9ten kleinen Lotterie, für die planmässigen Einsätze täglich zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1ten Classe 38ster Lotterie, sind für den planmässigen Einsatz in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530. stets zu haben.
Rotzoll.

Zur 1ten Classe 38ter Lotterie sind bei mir, heil. Geistgasse No. 780. neben dem Landschaftshause täglich zu haben,

ganze Loose à 2 Rthl. 22 gGr. Brandb. Cour.
halbe Loose à 1 — 11 — — —
viertel Loose à — — 17½ — — —

Reinhardt.

Loose zur ersten Klasse 38ster Lotterie, die den 17ten d. M. bereits gezogen wird; so wie Loose zur 9ten kleinen Lotterie, sind täglich in der neu etablirten Unter-Collecte: Kohlengasse No. 1035. zu haben bei
Zingler.

Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie, sind von heute ab, jeder Zeit zu haben, in der Unter-Collecte bei
D. S. Schöneich,
Langgarten No. 186.
Danzig, den 1. Juli 1818.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Es wird eine Person auf dem Lande, 1½ Meile von Danzig, als Wirthschafterin verlangt. Das Nähere erfährt man in der Breitegasse No. 1233.

Auf einem Landgute 2 Meilen von Danzig, wird ein Wirthschafter verlangt. Die nähern Bedingungen erfährt man, im Hotel de Prusse auf dem 4ten Damm.

Wohnungsveränderung.

Mein Comptoir ist von Montag ab im Hause Langenmarkt No. 450.

P. H. Weichbrodt.

Abschieds-Compliment.

In lebhafter Erinnerung der vielen Liebe und Freundschaft, deren ich mich während meines öftern Aufenthalts in Danzig von allen Freunden und Bekannten zu erfreuen gehabt, würde es mir eine höchst wohlthuende Empfindung gewesen seyn, bei meiner bevorstehenden Abreise nach England, Einem jeden derselben persönlich mit inniger Dankbarkeit ein herzliches Lebewohl sagen zu können.

Diesem dringenden Gefühl aber darf ich leider diesmal nicht entsprechen, durch ärztlichen Rath ernstlich und wiederholt davor gewarnt; indem meine, nach einer schweren kaum überstandenen Krankheit, noch äusserst geschwächten Nerven diese heftigen Aufregungen ohne Nachtheil zu ertragen nicht im Stande seyn würden.

Allen und jeden meiner lieben und geschätzten Freunde empfehle ich mich und die Meinigen daher hiedurch, zwar nur schriftlich, aber gewiß deshalb nicht minder herzlich und aufrichtig zu dauerndem gütigen Andenken.

Königsberg, den 29. Juni 1818.

John Cox.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Herr Archibald MacLean, übernimmt zu meiner Erleichterung die Zeichnung meiner Firma, welches ich hiemit anzuzeigen nicht verfehle.

Danzig, den 1. Juli 1818.

L. MacLean.

Nachdem wir die Kramer-Actien von 1807 gegen Staatsschuldscheine ausgetauscht, so ist doch noch ein Theil der Innhaber ausgeblieben, die sich nicht gemeldet, auch wurde uns angezeigt, wie die Actien auf No. 61, 90. und 95. verlohren gegangen. Wir ersuchen dahero nicht allein die zurückgebliebenen resp. Inhaber der Actien, spätstens binnen 6 Wochen die Austauschung zu bewirken, sondern auch weñ die verlornen Numern sich in andern Händen befinden möchten, ihre Ansprüche durch Vorzeigung des Indossos darauf gül-

tig zu machen, andernfalls wir uns nur mit den ersteren Besitzern, die in den Büchern aufgeführt, ausgleichen können.

Danzig, den 29. Juni 1818.

Karth. Liedke.

Die von mir unter der Firma Wagenfeld & Comp. geführte Handlung hebe ich mit Ende dieses Monats auf, und fordere ich jeden der an die Handlung Wagenfeld & Comp. noch irgend eine Forderung, es sey aus welchem Geschäfte, laufend oder bereits abgelaufen herrührend, anzubringen haben sollte, hiemit auf, innerhalb dieses Monats die etwanigen Ansprüche zu machen und Zahlung zu empfangen, und werde ich auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht nehmen.

Danzig, den 1. Juli 1818. Johann Samuel Zernecke.

Obgleich ich meine Bedürfnisse stets baar bezahlt, so fordere ich bei der bevorstehenden Veränderung meines Domicils dennoch einen jeden, der aus irgend einem Grunde rechtliche Ansprüche an mich haben könnte, hiedurch auf, sich binnen 14 Tagen bei mir zu melden, und prompte Befriedigung zu gewärtigen.

A. W. Kölpin.

Danzig, den 1. Juli 1818.

Da die Wittrung es nicht erlaubt hat, daß die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses ihr Sommervergnügen den 6ten dieses, im Garten des Herrn Karrmann haben genüssen können, so bleibt dasselbe bis Montag den 13ten d. M. ausgesetzt.

Danzig, den 6. Juli 1818.

Die Vorsteher.

Töpfergasse No. 58. hinter der Brücke werden Stroh- und bastene Hüthe gewaschen und umgearbeitet, imgleichen Dänische Handschuhe, Merino Tücher und Federn gewaschen und gefärbt.

Da mir endlich die Hoffnung geworden, zum diesjährigen Turn-Unterricht einen schicklichen Platz angewiesen zu erhalten, so fordere ich die lebenslustige Jugend, welche an diesem Unterricht Theil nehmen will, hiemit auf, sich in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags in meinem Logis Rambaum No. 1776. zu melden.

Das jetzige Zeitverhältniß erfordert vom jungen Manne eine ungleich höhere Ausbildung seiner körperlichen und moralischen Kräfte, als bisher von ihm verlangt worden; diese wird mit durch die Turnkunst bewirkt: ich schmeichle mir daher, von den resp. Eltern, Lehrern und Vormündern in meinem diesjährigen Unternehmen die kräftigste Unterstützung zu erhalten.

Auch sind mir jetzt wieder täglich mehrere Stunden frei, welche ich dem Privat-Unterricht im Schönschreiben und Rechnen sowohl in meinem Logies als auch ausser demselben zu widmen wünsche, in welcher Absicht ich mich dem hiesigen Publiko empfehle.

Goß,
Turnlehrer.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 54. des Intelligenz-Blatts.

Gymnasiums-Anzeige.

Da die Stundenversäumnisse in den mittlern und untern Classen des Gymnasiums seit einiger Zeit auf eine frevelhafte Weise Ueberhand genommen haben, so fordre ich die Eltern oder Vorgesetzten unser Schüler auf, ihren Söhnen oder Pflegbefohlnen nie ohne die dringendste Ursache das Versäumen einer Lehrstunde zu gestatten. In dem Fall, dafs durch Umstände ein unvermeidliches Hindernifs des Classenbesuchs herbeigeführt werden sollte, ist der Schüler verbunden, in der nächsten von ihm wieder besuchten Stunde durch eine schriftliche Entschuldigung seiner Eltern oder Vorgesetzten sich bei dem Lehrer, dessen Stunde er versäumt hat, zu rechtfertigen. Wer sich diesem Gesetze des Gymnasiums nicht unterwerfen will, mag seinen Sohn einer andern Anstalt übergeben; bei uns findet er keinen Platz.

A. Meineke.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Das in Petershagen No. 122. neu erbaute massive Haus mit 2 Stuben, Keller, Küche und Boden, grossem Hofplatz, 1 Garten mit 40 jungen fruchttragenden Obstbäumen, Rosen- Johannis- und Kristorbeer-Sträuche und etwas Gartenland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Den Kaufpreis erfährt man in No. 124.

Ein Haus mit 6 Stuben, 2 Keller und Garten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man beim Tischler Fischer in Langefuhr.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein Ziegelmeister, der gute Zeugnisse seiner Kenntnisse in diesem Fache aufzuweisen im Stande ist, kann ein für ihn vortheilhaftes Engagement erhalten. Das Nähere erfährt er in der Frauengasse No. 831. Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.

Bewegliche Sache zu verkaufen.

Ein fehler freies 8 Jahr altes Reitpferd, Fuchs von Farbe das auch als Einspänner sehr gut zu brauchen ist, steht im Reitstall des Herrn *Lau* zum Verkauf, und kann man wegen des Preises das Nähere dort erfahren.

Räthsel.

Der Männer Unbestand ist heut zu Tage
Fast eine allgemeine Klage.
Ich glaubte nicht daran, doch leider nur zu leicht,
Ward ich durch meine eignen Augen

Am Hofe jüngstens überzeugt,
Daß doch die Männer gar nichts taugen.
Der Räthe Oberster, ein kühner Sansculott,
Ein Bonvivant, und nebenher ein Sänger,
In buntem Kleid', stolz wie ein junger Gott,
Von jeher schon ein rüst'ger Weiberfänger,
Liebkoste jüngst in Hofes Angesicht
Sein junges, kleines, nettes Weibchen,
Sie schnäbelten sich gelt! wie Täubchen
Und die Gefeierte verstieß den Kühnen nicht.
Allein kaum war ein Tag verflossen,
So kam von Blutdurst voll, ein größrer Mann,
Mit grausem Mordstahl angethan,
Weiß Gott! was ihm das arme Ding gethan! —
Ihn in des Weibchens Herz zu stossen.
Der Herr Gemahl steht da in wahrer Seelenruh,
Und sieht dem Mordspektakel zu,
Sieht, während ruhig er sein Mittagsmahl genießt,
Wie seines Weibchens Blut in vollen Strömen fließt.
Nun ist sie todt! — Er trillert sich sein Liedchen,
Und kühlt im Nu bei einem andern Schatz, —
An diesen Hof hat vieles Weibsen Platz —
Vielleicht den Schmerz zu stillen, sich das Müthchen.
Noch liegt sie blutend da! — Was kümmerts ihn?
Kann er doch schnell vor neuer Liebe glühn
Das nenn' ich mir den festen Mann, den — Treuen!
Doch hör' ich hier die armen Weiber schreien:
Wo lebt solch schrecklicher Barbar?
Je rathet nur den Hof, dann kennt ihr auch das Paar!

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 7. Juli 1818.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon f — ; —
— 3 Monat — f 18: $13\frac{1}{2}$, 11 & 12 gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 298 & 299 gr.
Hamburg, 10 Tage — gr.
6 Woch. — gr 10 Woch. 132 gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{4}$ pCt. damno.
1 Mon. $1\frac{1}{2}$ pC. dm. 2 Mon. 2 & $2\frac{1}{4}$ pC. dm.

Holl. rand. Duc. neue gegen Cour. 9 f 18 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 17 -
dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - - - - -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12 ggr.
— — Münze — ℛ — gr.
Tresorscheine $99\frac{1}{2}$
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.